

23

الستان الأحمر

Satin Rouge

Red Satin

Regie: Raja Amari



Land: Tunesien, Frankreich 2002. **Produktion:** ADR Productions, Paris, Nomadis Images, Tunis. **Buch und Regie:** Raja Amari. **Kamera:** Diane Baratier. **Musik:** Nawfel el Manaa. **Ton:** Frédéric de Ravignan. **Ausstattung:** Kaïs Rostom. **Kostüme:** Magdalena Garcia Caniz. **Make-up/Frisuren:** Hajer Bouhaouala. **Schnitt:** Pauline Dairou. **Regie-assistenz:** Pamela Varela. **Schnittassistentz:** Marie Deroudille. **Continuity:** Saïda ben Mahmoud. **Produktionsleitung:** Lina Chaabane Menzli. **Produzenten:** Alain Rozanes, Pascal Verroust, Dora Bouchoucha Fourati. **Darsteller:** Hiam Abbass (Lilia), Hend El Fahem (Salma), Maher Kamoun (Chokri), Monia Hichri (Folla), Faouzia Badr (Nachbarin), Nadra Lamoum (Hela), Abou Moez El Fazaa (Chef), Salah Miled (Bechir). **Format:** 35mm, 1:1.85, Farbe. **Länge:** 89 Minuten, 24 Bilder/Sek. **Sprache:** Arabisch. **Uraufführung:** 9. Februar 2002, Internationales Forum, Berlin. **Weltvertrieb:** Flach Pyramide International, 5, rue Richepanse, 75008 Paris. Tél.: (33-1) 4896 0220, Fax: (33-1) 4020 0551. e-mail: elagesse@flach-pyramide.com

Inhalt

Tunis, heute. Alle halten Lilia für eine ordentliche Frau und eine aufmerksame Mutter. Sie ist der Überzeugung, dass ihre Tochter Salma ein Verhältnis mit Chokri hat, der als Musiker in einem Cabaret, dem 'Satin Rouge', arbeitet.

Da sie ihre eigenen Sehnsüchte immer unterdrückt hat, kann sie die ihrer Tochter nicht verstehen. Um sie vor dieser 'gefährlichen Verbindung' zu retten, begibt Lilia sich in das Cabaret.

Vor ihren Augen öffnet sich eine neue Welt, eine Welt, die sie zugleich anzieht und abstößt, eine Welt der Nacht, des Tanzes, der blasierten Animierdamen und der Männer, die nur das Vergnügen suchen.

Lilia kann nicht anders, als erneut zu kommen; durch den Tanz entdeckt sie ihre eigenen Sehnsüchte wieder, die unter all den langen Jahren der Pflichterfüllung vergraben waren. Ohne sich dessen wirklich bewußt zu werden, schlittert sie in eine Beziehung mit Chokri. Im Innersten ist sie hin- und hergerissen zwischen ihrer Rolle als Mutter, die sie nicht mehr ausfüllt, und der Rolle als 'Frau der Nacht', die auch nicht wirklich zu ihr passt.

Der Weg ins Cabaret, den sie allabendlich einschlägt, führt sie auf eine Überholspur.

Synopsis

Present day Tunis.

As far as anyone is concerned, Lilia is a respectable woman and an attentive mother. She believes her daughter Salma is having an affair with Chokri, a musician in the Red Satin cabaret. Having suppressed her own desires, she's unable to understand her daughter's. To save her daughter from this "dangerous liason," Lilia goes to the cabaret. A new world opens up to her, a world repugnant yet at the same time tantalizing. A world of the night, dancing, blasé bar girls and pleasure-seeking men.

Lilia can't stop herself from returning and discovering, through dancing, those desires she has stifled during all those years of responsibility. And unconsciously she finds herself falling into an affair with Chokri.

She flounders between her not entirely satisfying role as mother and that of the "woman of the night," which doesn't really suit her either.

The road she takes at night to the cabaret will turn out to be the fast lane.

Director's statement

Tunis. A mother and her daughter.

This is a story about an ordinary woman, a widowed housewife, with her stock prejudices about life, confronted with people and a world she sees as unhealthy and immoral, a world fundamentally foreign to her, the shady world of the cabaret.

Her daughter gets involved in it and she acts to prevent her from going adrift, tempted by a musician working in the cabaret. But the abrupt contact with this world shakes her whole being, opening up a side of life unknown to her. Above all, she discovers the young girl still inside her who's never had the chance to live, to blossom.

She begins to feel something new, until then unknown to her, of having wasted something, her youth, perhaps her life. So she tries to capture it, gain a little time; time that never ceases to move at a speed as rapid as it is imperceptible.

Die Regisseurin über ihren Film

Tunis, eine Mutter und ihre Tochter.

In dieser Geschichte wird eine ganz gewöhnliche Frau, verwitwet, Hausfrau und Mutter, mit ihren unerschütterlichen Vorurteilen gegenüber dem Leben, den Menschen und einem Milieu konfrontiert, das sie für gefährlich und unmoralisch hält und das ihr zutiefst fremd ist: das zwielichtige Milieu der Cabarets.

Als ihre Tochter in Kontakt mit dieser Welt kommt, will die Mutter verhindern, dass diese, verführt von einem Musiker, der im Cabaret arbeitet, vollends vom Wege abkommt. Doch der plötzliche Kontakt mit dieser Welt erschüttert sie zutiefst und sie entdeckt Bereiche des Lebens, die ihr zuvor völlig unbekannt waren.

Vor allem entdeckt sie das junge Mädchen in sich, das keine Zeit hatte zu leben und sich zu entfalten.

Das bisher unbekannte Gefühl, etwas verpasst zu haben, ihre Jugend, vielleicht sogar ihr Leben vergeudet zu haben, erwacht in ihr. Sie versucht, ein bisschen von der Zeit einzufangen, die ohne Pause in rasender und zugleich unmerklicher Geschwindigkeit vergeht.

Vielleicht ist dies ein Film über die Verflüchtigung der Zeit, vielleicht auch über das wandelbare Naturell der Frauen.

Lilia entdeckt ihren Körper, den sie ihr Leben lang unter weiten, formlosen Kleidern verborgen hat, für den sie sich niemals interessiert hat. Erst durch den Tanz, und bezeichnenderweise in einem Cabaret, dem Ort der Zurschaustellung schlechthin, vollzieht sich die Veränderung.

Chokris Liebe erlaubt ihr, eine Wirklichkeit zu leben, die sie niemals erfahren hat – abgesehen von manchen Momenten, in denen sie träge ausgestreckt vor dem Fernseher lag.

Von nun an folgt Lilia nur noch ihrer Sehnsucht. Diese Sehnsucht löst eine innere Entwicklung in ihr aus; erst in dem Moment, als sie ihre Niederlage eingesteht, kann sie die Heirat zwischen Chokri und ihrer Tochter akzeptieren.

Lilia findet wieder zurück zur Normalität und 'spielt' dieses Mal die Rolle der Mutter. Die Scheinheiligkeit der Figur, die sich unterordnet und die Rolle der Mutter übernimmt, reiht sich ein in die Scheinheiligkeit der Gesellschaft.

Biofilmographie

Raja Amari wurde am 4. April 1971 in Tunis (Tunesien) geboren. Von 1992 bis 1994 arbeitete sie als Filmkritikerin für Cinécrits (Tunis). 1993 schloss sie ihr Romanistikstudium an der Universität von Tunis mit dem Schwerpunkt Kunstgeschichte ab. 1996 entstand für Radio France Culture das einstündige Hörspiel 'Le sable qui chante'. Von 1994 bis 1998 studierte sie an der Pariser Filmhochschule FEMIS. Ihre Abschlussarbeit in der Sektion Drehbuch war das Drehbuch zu SATIN ROUGE, das mit summa cum laude ausgezeichnet wurde.

Filme

1998: *Avril* (30 Min.). 2000: *Un soir de juillet* (20 Min.). 2002: SATIN ROUGE.

Perhaps this film is about the flight of time, or perhaps about the changeable character of woman. Lilia discovers her body, that body she's always buried under layers of shapeless clothes, that body she's never shown any interest in. But through dancing, specifically in a cabaret, a place of exhibition *par excellence*, the change will occur. Chokri's love will allow her to live a reality that she's never experienced other than through procurement, indolently prostrate in front of the television.

From this point Lilia only listens to her desire. This desire instigates the evolution of her character, and it's only in recognizing defeat that she accepts her daughter's marriage to Chokri.

Lilia settles down to normality, and this time "plays" the role of mother. This hypocrisy of character, which submits itself and plays the mother's role, fits in place with society's hypocrisy.

Biofilmography

Raja Amari was born 4 April, 1971 in Tunis (Tunisia). Between 1992 and 1994 she worked as a film critic for the Tunis-based magazine Cinécrits. In 1993 she completed her study of French Literature, with a concentration in Art History, at the University of Tunis. In 1996, Amari created a one-hour radio-play, 'Le sable qui chante' for Radio France Culture.

She studied at Paris' FEMIS film academy from 1994 to 1998. Her final thesis project for the Screenwriting Department was the screenplay for SATIN ROUGE for which she received summa cum laude honours.

Films

1998: *Avril* (30 min.). 2000: *Un soir de juillet* (20 min.). 2002: SATIN ROUGE.



Raja Amari